

NATO-Treffen in Brüssel: Neue Unterstützung für die Ukraine geplant!

Am 3. Juni 2025 berät die Ukraine-Kontaktgruppe im NATO-Hauptquartier über weitere Unterstützung im Konflikt mit Russland.



Brüssel, Belgien - Die Ukraine-Kontaktgruppe, bekannt als Ukraine Defense Consultative Group (UDCG), trifft sich am Mittwoch im NATO-Hauptquartier in Brüssel, um weitere Unterstützung für die Ukraine im Kontext des anhaltenden russischen Angriffskriegs zu besprechen. Eingeladen wurden hochrangige Vertreter, darunter der deutsche Verteidigungsminister Boris Pistorius und der britische Verteidigungsminister John Healey. Besonders auffällig ist die Abwesenheit des US-Verteidigungsministers Pete Hegseth, der erst zum NATO-Verteidigungsministertreffen am Donnerstag anreisen wird. Diese Diskussionen sind Teil ongoing Aktivitäten, die im April 2022 im Rahmen des Ramstein-Formats ins Leben gerufen wurden, nachdem U.S. Verteidigungsminister Lloyd

Austin die erste Sitzung einberufen hatte, um die militärische und zivile Unterstützung für die Ukraine zu koordinieren, insbesondere gegen die russische Aggression in der Ostukraine und auf der Krim.

Im Ramstein-Format fanden seit der Gründung insgesamt 25 Treffen statt, wobei regelmäßige Termine die Koordination zwischen über 50 Ländern erleichtern. Die Zusammenkünfte wurden erfolgreich genutzt, um Unterstützungszusagen zu erarbeiten, die wesentlich für die ukrainischen Streitkräfte sind. Zu den besprochenen Themen gehören Militärhilfen, Munition, Luftabwehrsysteme und gepanzerte Fahrzeuge. Das letzte Treffen fand am 9. Januar 2025 statt, in dessen Rahmen weitere Unterstützung für die Ukraine angekündigt wurde. Neben den konkreten militärischen Hilfen spielt auch die geopolitische Lage, wie im aktuellen strategischen Konzept der NATO beschrieben, eine entscheidende Rolle.

Der Kontext des Ramstein-Formats

Das Ramstein-Format stellt sich als zentrale Plattform dar, um die militärische und zivile Unterstützung für die Ukraine zu maximieren. Der erste Einsatz des Begriffs ‚Ramstein-Format‘ wurde im Handelsblatt im Juni 2022 dokumentiert, was zeigt, wie wichtig diese regelmäßigen Konsultationen in der westlichen Verteidigungsstrategie geworden sind. Diese Initiative ist eine Antwort auf die Annexionen sichtlich aggressiver Regime und unterstreicht die Notwendigkeit eines kollektiven Ansatzes, um die europäische Sicherheit zu gewährleisten.

Das strategische Konzept der NATO, das 2022 auf dem Gipfel in Madrid verabschiedet wurde, reagiert auf den russischen Angriffskrieg und die veränderte sicherheitspolitische Landschaft. Die NATO hat Russland als zentrale Bedrohung identifiziert und verpflichtet sich, „jeden Quadratmeter des Bündnisterritoriums zu verteidigen“. Außerdem wird eine verstärkte militärische Präsenz an der Ostflanke angestrebt, was auch die Stationierung deutscher Truppen in Litauen inkludiert.

In diesen komplexen sicherheitspolitischen Zeiten ist die pragmatische Zusammenarbeit der NATO-Staaten entscheidend, um den Herausforderungen, die sich aus hybriden Bedrohungen und der unberechenbaren geopolitischen Lage ergeben, zu begegnen.

Der Dialog und die Unterstützung innerhalb des Ramstein-Formats sind somit nicht nur militärische, sondern auch diplomatische Maßnahmen, die die westliche Solidität gegenüber Russland stärken sollen. In Anbetracht der geopolitischen Dynamik wird das UDCG-Treffen in Brüssel eine entscheidende Rolle spielen, um die weitere Unterstützung für die Ukraine zu koordinieren und sicherzustellen, dass die westlichen Alliierten auf die sich ständig verändernden Bedrohungen angemessen reagieren können.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Brüssel, Belgien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• de.wikipedia.org• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at